

Strand, E. 1907. Beiträge zur Spinnenfauna Madagaskars.
Nyt Mag. Naturv. Christiania 46: 17-19.

8. *Scotophaeus nossibensis* STRAND 1907, l. c.

Ein ♀ von Nossibé (M. I.).

♀. Totallänge ohne Spinnwarzen 6 mm. Cephal. ohne Mand. 2.3 mm. lang, 1.7 mm. breit, vorn 1 mm. breit. Abdomen 3.4 mm. lang, 2 mm. breit. Beine: I Fem. 1.4, Pat. + Tib. 1.9; Met. + Tars. 1.5 mm.; II gleich I; III bezw. 1.4; 1.5; 1.7 mm.; IV bezw. 1.5; 2.2; 2.1 mm. Totallänge: I 4.8; II 4.8; III 4.6; IV 5.8 mm. Also: IV, I = II, III. Palpen: Fem. 0.8, Pat. + Tib. 0.6, Tars. 0.55 mm., zus. 1.95 mm.

Femoren I—II oben 1.1, vorn in der Erdhälfte 2, III—IV oben 1.1, vorn 1.1, hinten 1.1 (III) oder 1 (IV); Patellen III—IV hinten 1; Tibien I—II unbewehrt, III—IV unten vorn 1.1.1, unten hinten 1.1 (Mitte und Spitze), vorn und hinten je 1.1; Metatarsen I unbewehrt, II unten innen an der Basis 1, III—IV unten 1 (vorn) 2.2, vorn und hinten je 1.2, oben mitten 1 Stachel. Palpen: Fem. oben 1.2, Pat. innen 1 Stachel, oben an der Spitze 1 Borste, Tib. innen 1.2, oben 1.1, Tarsalglied scheint keine Stacheln zu haben, ist aber unten dicht mit schräg abstehenden Borsten besetzt.

Am hinteren Falzraude 1 Zahn, am vorderen (oberen) 3, von denen der mittlere grösser ist. — Maxillen *Sergiolus*-ähnlich. — Tarsalkrallen gezähnt, ohne Fascikeln. — Lippenteil etwa bis zur apicalen Innenraudecke der Maxillen sich erstreckend und viel länger als breit. — Stria thoracica recht deutlich, mitten zwischen den Coxen III. — Scopula an den Tarsen und jedenfalls Endhälfte der Metatarsen I—II, aber ganz sparsam.

Cephalothorax rötlich braungelb, ohne dunkleren Rand, Mittelritze dunkelbraun, hintere M. A. weiss, vordere M. A. schwarz, S. A. graugelblich, alle in ganz schmalen, schwarzen Ringen; Mandibeln hell rotbraun, ebenso die Klaue rötlich;

Lippenteil und Maxillen gebräunt, ersterer am dunkelsten; Sternum und Extremitäten gelblich, leicht ockerfarbig oder bräunlich, ersteres braun umrandet, die Endglieder der beiden Vorderbeinpaare die dunkelsten. Abdomen graugelblich, oben mit bis zur Mitte reichendem, einfarbigem, an beiden Enden zugespitztem, grauem Herzstreif, der in der Mitte so breit als die Reihe der hinteren M. A. lang ist und daselbst jederseits einen kleinen Zahn bildet. Spinnwarzen mehr ockergelblich. — Cephalothorax und Abdomen mit feinen, weisslichen, anliegenden Härchen bekleidet, von denen die des Abdomen recht lang gefiedert sind.

Hintere Augenreihe leicht procurva; der M. A. kleiner, rundlich, flach, sehr wenig schräggestellt, unter sich um reichlich ihren Durchmesser, von den S. A. um unbedeutend weiter entfernt; letztere von den vorderen, anscheinend ein wenig grösseren S. A. um ihren Radius entfernt. Vordere Reihe kürzer, gerade oder (unten) leicht recurva; die M. A. die grössten aller Augen, unter sich um weniger, vom Clypeusrande fast um ihren Radius entfernt, die S. A. fast berührend. Feld der M. A. subquadratisch, unbedeutend länger als breit. — Mandibeln vorn stark knieförmig vorstehend, an der Basis horizontal, in der Endhälfte fast vertical, zusammengedrückt, erheblich schmaler als die Femoren I hoch, die Aussenseiten parallel, die Innenseiten nur wenig divergierend, am Ende innen schräggesehritten, sparsam und nicht lang beborstet. — Epigyne erscheint gefeuchtet als ein kleines, kreisrundes, bräunlichgelbes Feld, das in und hinter der Mitte jederseits ein rundlich-ovales, schräggestelltes, stärker gebräuntes Fleckchen zeigt, welche beiden Flecke unter sich um etwa ihren Radius entfernt und hinten durch eine schmale braune Querlinie verbunden sind. Trocken gesehen zeigt das Genitalfeld über und hinter der Mitte eine vorn schwach, hinten stark procurva begrenzte Quervertiefung, die mehr als doppelt so breit als lang sowie der Quere nach fein gestreift ist, und längs der Mitte einen heller gefärbten, Septum-ähnlichen Längsstreif und jederseits ein schmales, kaum niedergedrücktes, innen durch eine schmale, tiefe Furche begrenztes, nach hinten konvergierendes Schrägfeld zeigt; diese Furchen stossen hinten zusammen. Entfernung von der Spalte gleich der Länge der Grube.